

III. Bemerkungen über den Calcit von Nieder-Rabenstein in Sachsen und über Galenit und Dolomit von Óradna in Siebenbürgen.

Von Dr. H. Francke.

I. Calcit von Nieder-Rabenstein.

Für meine an wenig Material gemachte und im December vorigen Jahres mitgetheilte Beobachtung über Verwachsung basischer Zwillinge und Drillinge nach einer Prismenfläche an Calcitkrystallen von Nieder-Rabenstein (vergl. Sitzungsber. Isis 1895, S. 32) fand sich Bestätigung an einer reichlichen Anzahl Stücken und insbesondere einigen grösseren Stufen, die mir seitdem zu Händen gekommen waren. Von zweien derselben, welche auch der Sectionsversammlung der Isis am 20. Februar 1896 vorgelegen haben, präsentirte sich die eine als tadelloser Zwillings, indem die neben einander sitzenden, je circa 10 cm hohen „oberen“ Hälften zweier gewöhnlicher Skalenoëder, die mit einem flacheren gekrönt sind, bei Parallelität der Hauptachsen eine solche Stellung haben, dass eine 60° Drehung um die Verticalachsenrichtung Parallelität homologer Flächen herbeiführen würde. Untere Abspaltungsflächen sind in der früher erwähnten Weise durch Neubildung vollständig ausgeheilt. Die zweite zeigte drei verschieden grosse Individuen des skalenoëdrischen Typus, deren Hauptachsen unter sich parallel sind, so sitzend, dass das dritte mit dem ersten, ohne mit ihm zusammen zu treffen, parallel ist, während das zweite zu jedem der beiden anderen, die es seitlich berührt, und deren eines beide Pole ausgebildet hat, 60° oder, wenn man will, 180° um die eigene Hauptachse gedreht erscheint. Demnach resultirt ein Zwillings oder Drilling nach dem Gesetze: Zwillingsachse die Hauptachse, Zwillings- (und Verwachsungs-) Ebene eine Fläche des Protoprismas, Zwillingsachse die Normale dazu, Drehungswinkel 180° . Da aber die meisten, besonders kleinen Zwillings- und Drillingskrystalle die Verwachsung nach der Basis zeigen, auch bei grösseren Exemplaren, d. h. solchen mit 15 und mehr Centimeter Hauptachsenlänge, Zusammensetzung nach der Geradendfläche erfolgt, öfters in der Weise, dass die Individuen in der Richtung der Hauptachse seitlich fortwachsen, beide Pole ausgebildet haben und demnach in diesem Falle die gleichzeitig vorhandene Verwachsung nach ∞R

Ges. Isis in Dresden, 1896. — Abh. 3.